**Zeitschrift:** Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Bernhard Otto

**Band:** 2 (1780)

**Heft:** 52

**Erratum:** Druckfehler

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Armer, der unter dem Fenster des festlichen Saats faß, hörte den Konig und schrie ihm ju: Wenn du obne Unruhe über dein Schickfal bist, hast du denn niemals welche über das unfrige? Der Konig wurde von diesen Worten betroffen, er gieng and Fenster, sah einige Zeit den Armen aufmerkfam, und ohne ein Wort mit ihm zu reden, an, ließ ihm eine ausehnliche Summe reichen, und verließ den Saal des Festes. Er stellte über sein vergangenes Leben Betrachtungen an, und fand, daß es allen feinen Pflichten auwider gewesen war; er schämte sich vor sich selbst; er nahmt die Zügel der Regierung in die hand, die er bisher feinen Gunftlingen überlaffen hatte: man fah ihn emfig arbeiten, und in kurgem fellte er Ordnung und Gluck wieder in seinem Reiche her : Man brachte ihm oft Klagen über die Ausschweifung und Unordnung vor, deuen sich der Arme überließ, den er reich gemacht hatte. Endlich sah er ihn eines Tages an der Thire seines Schlosses; er war mit Lumpen bedeckt und flehte aufs neue um Allmosen. Der König zeigte ihn einem von den Beisen des Hofes; denn er liebte die Weisen seit er tugendhaft war : Siehe, sagte er, die Wirkungen der Gute, du bast mich diesen Mann mit Reichthumern überhäufen sehen, das sind die Krüchte meiner Wohlthas ten, sie haben diesen Urmen verderbt; sie find für ihn eine Quelle neuer Laster und eines neuen Elends gewesen. Das ist mahr, antwortete der Weise, weil du der Ars muth das gegeben hast, was du bloß der Arbeit geben soutest.

## Druckfehler.

6.	290.	L.	10	sur Expatorium lies: Eupatorium
2	294.		Ś	— Sculens — Scutens.
	297.		15	— Mathen — Mathon.
		1	23	- Orchio - Orchis.
	302.	STATE OF THE PARTY	13	Refeta Refeda.
	366.		21	— in una u. s. w. — in usu cam-
ø.	369.	8	24	- zerstoßenen — zerstoßenen.

